Info-Blatt des Kreuzbund-Diözesanverband Köln e. V. 1 | 2016

BLICKPUNKT

KREUZBUND

Kreuzbund... dazugehören

INHALT

Inhalt ii

Impressum ii

Editorial 1

Multiplikatorentagung „Öffentlichkeitsarbeit“ 2

Bundesdelegiertenversammlung 3

Schreibwerkstatt – Der Kreuzbund in der Presse 4

Ein Bericht über das Bundesseminar in Bamberg 4

„Ich habe mit meinem Leben gespielt“ 5

Jahresbericht Kreuzbund DV Köln e.V. 2016 6

Mitgliederentwicklung im Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V. 9

Neuer Vorstand im Kreuzbund DV Köln e.V. 10

Die Diözesan-Delegiertenversammlung wählt 10

Familie – Sucht – Macht 11

Schulung von Gruppenleitungen 2017 12

„LebensKUNST“ nach der Sucht 13

Aufnahmeantrag 14

Datenschutzerklärung 15

Einweihung des neuen Caritasgebäudes – Stadtverband Düsseldorf – 16

„Petrus“ ist ein Kreuzbündler 17

Der 29. Wandertag des Kreuzbund RBK 17

Suchtselbsthilfearbeit des Kreuzbundes in der AHG Klinik Dormagen. 18

Die KB Gruppe Grevenbroich 3 stellt sich und ihre Arbeit vor. 18

Aus dem Bundesverband 19

Info zu zwei Tagesseminaren 2016! 19

Kurz notiert SV Köln 19

Aus dem Diözesanverband 19

Rätselspass Nr. 5 20

Auflösung: Rätselspass Nr. 5 22

Neues Plakat 23

Josef-Neumann-Stiftung 23

Trauer 24

IMPRESSUM

KREUZBUND

Herausgeber Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Andrea Stollfuß

Redaktion: Andrea Stollfuß, Axel Thon, Hans Aretz, Karl-Heinz Trompetter

Titelfotos: Andrea Stollfuß

Blickpunkt
Georgstr. 20 • 50676 Köln

Layout: maxgut, Düsseldorf

Druck: Druckerei Brandt GmbH
Rathausgasse 13 • 53111 Bonn

Erscheinungsweise halbjährlich

Redaktionsschluss 30.09.2016

Beiträge, die Sie gerne in der nächsten Ausgabe gedruckt sehen möchten, bitte an: Andrea Stollfuß
Poppelsdorfer Allee 34 • 53115 Bonn
a.stollfuss@gmx.de
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie können zurückgegeben werden, wenn entsprechendes Rückporto beigefügt ist.

Mit der Übergabe von Texten und Fotos überträgt der Autor die Rechte zur Veröffentlichung an die Redaktion. Eingeschlossen ist das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung auf der Kreuzbund Webseite.

Im Blickpunkt namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bei Bedarf behält sich die Redaktion Text-Kürzungen vor.

EDITORIAL

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten,

„Wir-Gefühl" –„Dazu gehören" Was bedeutet das? Ein Teil vom Ganzen sein, einer eingeschworenen Gemeinschaft angehören? Der Kreuzbund besteht seit 120 Jahren und sieht sich als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige.

„Der Kreuzbund besteht seit 120 Jahren und sieht sich als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige"

Seit jeher stehen die Menschen in den Kreuzbundgruppen solidarisch zusammen und unterstützen sich gegenseitig, um ihre Sucht und ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. So sind wir gemeinsam stark und erfolgreich.

Doch jetzt geht es um ein „Wir-Gefühl" und das „Dazu gehören" im Kreuzbund – beinhaltet dies mehr als gemeinsame Ziele und Interessen zu verfolgen?

Einem Zugehörigkeitsgefühl liegen tiefe menschliche Bedürfnisse zu Grunde wie zum Beispiel, sich angenommen fühlen, Geborgenheit und Schutz, Respekt und Akzeptanz. Aber auch Austausch und Hilfe wie Orientierung und Begleitung zu finden. Wir nennen uns Weggefährtinnen und Weggefährten, weil wir ein Stück Lebensweg zusammen gehen, uns gegenseitig wertschätzen und unsere Sorgen, Erlebnisse und Erfolge teilen. Wir gehören dazu, weil wir für einander da sind.

Der Aufbau eines „Wir-Gefühls" bedarf der gegenseitigen Wertschätzung, Unterstützung und einer intensiven Kommunikation über alle Ebenen des Kreuzbundes. Durch Transparenz, Beteiligung und Mitwirkung der Gruppen vor Ort können wir das „Wir-Gefühl" nach innen und außen stärken. Gruppenleitungen müssen bei wichtigen Entwicklungen und zentralen Fragstellungen des Kreuzbundes mit eingebunden werden, denn: „Was den Menschen vor Ort nichts nutzt, schadet dem Verband"

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten, eine Aufforderung an Euch alle:

Sendet Eure Beiträge und informiert Eure Weggefährten. Ihr habt bestimmt packende und authentische Geschichten zu erzählen. Schreibt Beiträge über Fachtagungen, Seminare, Events, Freizeitaktivitäten, Jubiläen und alles, was für Euch erwähnenswert ist.

Fotos machen die Zeitung lebendig – also fügt Fotos bei, am besten digital und in guter Auflösung (1 MB) und vergesst nicht, von den Personen auf den Fotos die Erlaubnis zur Veröffentlichung einzuholen und vorher zu fragen.

Das Redaktionsteam

Beiträge an:
a.stollfuss@gmx.de oder post@kreuzbund-dv-koeln.de
unter dem Stichwort „Blickpunkt"

MULTIPLIKATORENTAGUNG „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“

In diesem Jahr trafen sich 20 Multiplikatoren des Arbeitsbereiches „Öffentlichkeitsarbeit“ vom 11. bis 13. März 2016 im Kardinal-Hengsbach-Haus in Essen. Sie tauschten sich darüber aus, wie Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Diözesanverbänden verstanden und durchgeführt wird. Die Multiplikatoren waren sich einig, dass im Grunde jeder einzelne und insbesondere auch die Gruppenleitungen für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit zuständig sind.

Gerade die interne Öffentlichkeitsarbeit ist von großer Bedeutung, die Mittlerfunktion zwischen Gruppe und Diözesanverband, die Durchlässigkeit und Transparenz für Informationen und die Vermittlung wie Umsetzung von Konzepten und Handreichungen. Ebenso sollten die Diözesanverbände den Gruppen mehr Spielraum zur Gestaltung zu geben.

Des Weiteren stand der neue Internetauftritt des Bundesverbandes auf der Tagesordnung. Die Multiplikatoren lobten die neue Seite und freuten sich, dass die meisten ihrer Anregungen und Ideen beim Erstellen der Homepage berücksichtigt wurden. Sie ist übersichtlich, nutzerfreundlich und lässt sich auch gut mit mobilen Geräten darstellen. Es wäre wünschenswert, wenn alle Diözesanverbände wie auch ihre Untergliederungen Zug um Zug ihre Webseiten der Bundesseite anpassen würden. Das würde ein einheitliches Auftreten unterstützen. Dafür müssen die Diözesanverbände als eigenverantwortliche Betreiber ihrer Webseiten eine Lizenz für das verwendete Content Management System erwerben, sodass dann die Vorlagen des Bundesverbandes an die Diözesanverbände übergeben werden können. Damit wäre ein einheitlicher äußerer Rahmen und gleichzeitig genügend Gestaltungsspielraum für die Diözesanverbände gewährleistet.

Das dritte Thema an diesem Wochenende stammt aus der Zukunftswerkstatt, nämlich das Finden von zentralen und emotional ansprechenden Kernbotschaften. Diese Botschaften sollen außerdem einen hohen Aufforderungscharakter haben, um sie in der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. „Freiheit beginnt, wo Sucht endet“ oder „offen(er)leben“ sind bereits Vorhandene solcher Botschaften, doch auch gute Werbesprüche nutzen sich mit der Zeit etwas ab.

Nach intensiver Kleingruppenarbeit zum Thema Kernbotschaften gab es einige Vorschläge.

Die meisten Stimmen bekam die Botschaft: „Nimm Dir Dein Leben – es lohnt sich.“ Die Doppeldeutigkeit hat schon kontroverse Reaktionen ausgelöst, aber andererseits hat sie jeden, der sie gelesen hat, aufmerksam gemacht. Wie gesagt, es war eine von vielen Ideen.

Die Entwicklung von Kernbotschaften und Erarbeitung einer Willkommenskultur sollen im Jahr 2016/17 als Teil einer Beteiligungskampagne aufgegriffen werden, um letztendlich das „Wir-Gefühl“ im Kreuzbund zu stärken.

Gunhild Ahmann, Paul M. Leißner

Multiplikatoren Öffentlichkeitsarbeit

BUNDESDELEGIERTEN VERSAMMLUNG

in Hamminkeln
23.bis 24.04.2016

Ein „Wir-Gefühl" entwickeln und „dazu gehören" waren wichtige inhaltliche Themen auf der 19. Bundesdelegiertenversammlung in Hamminkeln. Rund 100 Delegierte tagten vom 23. bis 24. April in der „Klausenhof"- Akademie. Nach der Eröffnung durch die Bundesvorsitzende folgte das Grußwort des Vorsitzenden des Caritasverbandes für die Diözese Münster, Josef Leenders. Er lobte die Arbeit des Kreuzbundes und drückte seine Wertschätzung und Anerkennung aus. Der Vorsitzende des Kreuzbund DV Münster, Winfried Gausmann, begrüßte alle Weggefährtinnen und Weggefährten und wünschte einen guten Tagungsverlauf.

Neben den Geschäfts- und Jahresberichten haben sich die Delegierten zur Beitragsbefreiung und -halbierung sowie über den Partnerbeitrag verständigt; das Ergebnis war, dass vorerst alles so bleibt, wie es ist. Schwerpunktmäßig befasste sich die Versammlung mit aktuellen und zukunftsweisenden Themen. Dazu muss man erklären, dass der Bundesvorstand 2013 beauftragt wurde, ein strategisches Konzept zu erstellen, um den Kreuzbund an die sich wandelnden Anforderungen der Sucht-Selbsthilfe anzupassen und ihn entsprechend zu positionieren. In diesem Zukunftsprojekt ging es um die Grundwerte und Normen, Regeln und Rituale, die Bedürfnisse und Motive der Menschen, die sich dem Kreuzbund anschließen und vieles mehr.

An diesem Wochenende wurden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt, die im Herbst 2015 stattfand, und die daraus entstandenen Ideen vorgestellt. Das wichtigste Ergebnis und vorrangige Ziel war, ein auf allen Verbandsebenen durchgängiges „Wir-Gefühl" zu entwickeln. Dazu soll eine bundesweite Beteiligungskampagne mit dem Titel „dazugehören" erfolgen. Die Kampagne soll sich mit dem Thema „Wir-Gefühl", der Verbundenheit und der Identifikation mit dem Kreuzbund beschäftigen.

Die Kampagne ist ein Prozess, der möglichst vielen Weggefährtinnen und Weggefährten Zeit und Raum geben soll, sich an folgenden Themen aktiv zu beteiligen:

- Entwicklung von emotionalen Kernbotschaften
- Entwicklung oder Verbesserung einer Willkommensstruktur

Über das gemeinsame Tun und intensive Gespräche wie Begegnungen soll das „Wir-Gefühl" im Kreuzbund wachsen bzw. vertieft werden. Die Gruppenleiter- und Gruppenfachtagungen werden im Rahmen der Kampagne genutzt, um an den oben genannten Themen zu arbeiten. Alle Verbandsebenen werden auf den Veranstaltungen vertreten sein, die Bundes-, Diözesan- und Gruppenebene. Die Bundesgeschäftsstelle entwickelt ein einheitliches Veranstaltungsformat, angedacht ist das „World-Café" und die Mitglieder des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsführer und die drei Referenten der Bundesgeschäftestelle stehen als Moderatoren oder Teilnehmende zur Verfügung .

Die Bundesgeschäftsstelle wird regelmäßig über die Kampagne berichten. Die Ergebnisse sollen anschließend aufbereitet werden und auf der nächsten Bundesdelegiertenversammlung präsentiert werden.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln

SCHREIBWERKSTATT – DER KREUZBUND IN DER PRESSE

Ein Bericht über das Bundesseminar in Bamberg

Schreibwerkstatt – der Kreuzbund in der Presse. „Was ist das denn?“ fragte ich mich. Hat irgendwas mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun, stand in der Seminarausschreibung. Mein Interesse war geweckt. Also meldete ich mich kurzerhand zum Seminar an, um Einzelheiten herauszufinden.

Das Seminar fand dieses Jahr vom 27.–28. Februar im Bistumshaus St. Otto in Bamberg statt.

Die Teilnahme war, für mich persönlich, eine sehr gute Entscheidung. Nicht nur, dass Bamberg ein wunderschönes Städtchen ist – nein, wir lernten im Seminar vor allen Dingen, Wort und Bild gescheit zu Papier zu bringen. Wir, das waren 19 Teilnehmer aus 11 Diözesanverbänden. Als Referenten fungierte wieder das bewährte Duo: Gunhild Ahmann – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kreuzbund und Paul-Michael Leißner – stellvertretender Bundesvorsitzender des Kreuzbundes.

Los ging es Freitagabend nach dem Abendessen, indem wir uns vorstellten. War eigentlich gar nicht nötig, da die meisten sich noch vom Vorjahr kannten. Danach sollten wir noch einmal erklären, was Öffentlichkeitsarbeit eigentlich ist. Das war nämlich der Schwerpunkt des Vorjahresseminars in Limburg.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, sprachen wir über den richtigen Aufbau eines Zeitungsberichtes, in Wort und Bild. Das stellte sich aber als gar nicht so einfach heraus.

Zuerst mal war’s ja noch relativ simpel. Es ging darum, Nachrichtenelemente nach Priorität zu sortieren. Klappte auch ganz gut. Doch nach dem Mittagessen kam’s dann. Wir teilten uns in Dreiergruppen auf, um einen Zeitungsbericht aus dem Jahre 1914 so umzuformen, das er den Anforderungen der heutigen Presseberichterstattung entsprach. Es ging um den Auslöser des ersten Weltkrieges, das Attentat auf den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.

Frisch, fromm, fröhlich, frei legten wir drei und auch die anderen los. Alle waren überzeugt von ihrer Arbeit. Beim Bewertungsgespräch wurden dann aber doch einige Mängel festgestellt.

Unser Bericht war etwas zu reißerisch, andere wiederum etwas zu blass. Nachdem wir dann aber doch noch alles auf die Reihe bekommen hatten, brachen wir zu einer 1 ½-stündigen Stadtführung auf.

Vorher erklärten uns Gunhild und Paul noch, was danach auf uns zukäme. Es wäre ein Bericht, im Rahmen der Dreiergruppen, in einer der verschiedenen Berichtsformen. Ich komme später darauf zurück.

Zuerst mal zu unserer Stadtführung. Wie oben schon erwähnt ist Bamberg ein ganz tolles Städtchen mit einer sehr interessanten Historie. Nicht nur Kunst und Kultur, Bamberg war im Mittelalter eine Zeit lang die Stadt mit den meisten Brauereien in Deutschland. Auch gibt es dort eine sehr alte und bekannte Universität, hauptsächlich für Geisteswissenschaften. Die Stadt wird durch zwei Arme der Regnitz in drei Bezirke geteilt: Die Bistumsstadt, mit dem erzbischöflichen Sitz St. Otto, dort waren wir auch einquartiert. Dann, die Altstadt mit ihren Geschäften und Sehenswürdigkeiten und last not least die Gartenstadt. Es ist die größte zusammenhängende Gartenanlage in einem geschlossenen Stadtgebiet in Deutschland. Bestens informiert, machten wir uns auf den Rückweg zu unseren „Redaktionsräumen“, um loszulegen.

Als wir nach einem zwanzigminütigen Fußmarsch endlich wieder im Bistumshaus eintrafen, waren wir alle ziemlich groggy. Und jetzt noch einen Artikel schreiben? Na, ja.

Gott sei Dank stand vor unserem Seminarraum Kaffee und Kuchen bereit. Nach einigen Kaffees waren wir dann soweit wieder aufnahmefähig, um uns ans Werk zu machen.

Es gibt unterschiedliche Berichtsformen. Einmal den Ankündigungs- bzw. Vorbericht und den Nachbericht. Dabei gibt es in der Ausführung mehrere Möglichkeiten. Wir wählten den Nachbericht.

Ich bot an über mich zu schreiben und zwar über meinen Weg zur Trockenheit. Da war sehr interessant, auch für mich. Unsere Referenten hatten uns eine Stunde Zeit gegeben, die wir so gut wie möglich nutzten. Nachdem die Schreibzeit vorbei war, trafen wir uns alle im Seminarraum

wieder. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit gingen wir, bevor wir unsere Arbeitsergebnisse präsentierten, zuerst zum Abendessen. Danach hatten wir dann endlich die heißersehnte Gelegenheit unsere Berichte zu zeigen. Und siehe da, es lief ganz gut! Abgesehen von einigen kleinen Korrekturen kam unser Bericht sehr gut an. Ihr findet ihn nachfolgend.

Am Sonntag machten wir dann noch eine kurze Nachlese und begaben uns nach dem Mittagessen auf den Heimweg.

Und hier könnt ihr nun das Ergebnis unserer Arbeitsgruppe nachlesen. Die Gruppe bestand aus: Heike Grünewald Hartmann, Gabi Offermann und Hans Aretz.

„Ich habe mit meinem Leben gespielt“ Der Weg vom Suff bis zur Trockenheit

Ich heiße Hans Aretz, bin 60 Jahre alt, und seit 2000 trocken. Genau solange bin ich auch Mitglied einer Sucht-Selbsthilfegruppe des Kreuzbundes in Grevenbroich. Groß geworden bin ich als Einzelkind in einer ganz normalen Familie ohne Alkoholprobleme in Frimmersdorf, heute ein Ortsteil von Grevenbroich.

Als ich von 1975 bis 1977 bei der Bundeswehr meinen Wehrdienst leistete, war ich schon ziemlich alkoholerfahren. Wir ließen es richtig krachen, sowohl beim Bund als auch an den Wochenenden zu Hause. Der Grundstein war gelegt. Danach arbeitete ich 35 Jahre, bis 2012, als Konstrukteur im Bergbauunternehmen RHEINBRAUN. Dort gehörten Bier und Schnaps zur Grundnahrung. Heute kaum noch fassbar. Seit 2012 befinde ich mich im Vorruhestand.

In meiner Freizeit war ich sehr viel mit dem Schützen- und dem Reitverein unterwegs, dort gab es immer Anlässe zum Trinken. Im Reitverein lernte ich dann 1985 auch meine Frau kennen. Wir heirateten im gleichen Jahr. Auf dem Polterabend und auf der Hochzeit wurde dem Alkohol natürlich gut zugesprochen. Man gönnt sich ja sonst nichts, und man heiratet nur einmal.1989 kam unsere Tochter zu Welt.

1988 bekam ich eine Bauchspeicheldrüsen-Entzündung und durfte offiziell keinen Alkohol mehr trinken. Das beherzigte ich auch zwei Jahre. Danach ging es dann aber erst richtig los. Auslöser war eine Party, auf der mir ein „alkoholfreies“ Bier aufgedrängt wurde – nach dem Motto „passiert nichts.“ Das war ein Riesenirrtum, meinerseits!

Schnell stieg ich auf normales Bier um. Schnaps ging dann auch wieder. Abgesehen davon, dass ich mit meinem Leben spielte, führte mein zunehmender Schnapskonsum zu erheblichen Problemen mit meiner Frau und meiner Tochter.

Nachdem ich Weihnachten 1999 sturzbesoffen auf dem Wohnzimmertisch lag und die Hilflosigkeit meiner Frau spürte, wurde mir klar, dass ich mir Hilfe suchen musste. Der eine oder andere, ganz besonders meine Frau und meine Tochter, hatten mir das zwar schon ziemlich oft nahegelegt. Doch bis zu diesem Zeitpunkt ignorierte ich jedoch mein Alkoholproblem und diese wirklich gut gemeinten Ratschläge.

Nach diesem weihnachtlichen Vorfall ging ich gleich im Januar zu meinem Hausarzt, der mich bei meiner Entgiftung unterstützte und mich auf den Kreuzbund aufmerksam machte. Nach meinem ersten Besuch in der Kreuzbund-Gruppe Grevenbroich 3, gefiel es mir dort so gut, dass ich ihr bis heute treu geblieben bin.

Immer wieder habe ich hier die Möglichkeit, mich intensiv mit meiner Krankheit auseinanderzusetzen und zu verstehen was es mit der Alkoholabhängigkeit auf sich hat. Wir sind in der Gruppe nicht nur Betroffene, sondern auch Angehörige. Viele von uns verbindet mittlerweile eine innige Freundschaft. Mittlerweile bin ich stellvertretender Gruppenleiter sowie stellvertretender Regionalbeauftragter im Bezirk Neuss. Für die Zeitschrift des Kreuzbundes im Diözesanverband Köln schreibe ich mit viel Freude regelmäßig Artikel.

Der Kreuzbund hat mir, zusammen mit meiner Familie und meinen Hobbys, die da unter anderem sind, der heimische Garten, Fahrrad fahren, lesen wie Musik hören, zu einem zufriedenen, trockenen Leben verholfen. Mittlerweile denke und sage ich auch nicht mehr: „Ich darf nicht mehr trinken“ sondern „Ich will nicht mehr trinken“

Heike Grünewald Hartmann, Gabi Offermann, Hans Aretz

Der Kreuzbund, Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, ist bundesweit mit rund 1.400 Selbsthilfegruppen vertreten und zählt aktuell ca. 13.000 Mitglieder.
Weitere Informationen erhalten Sie bei: Thomas Schröder, Tel: 0151 235 4242 oder Hans Aretz, Tel: 0177 52 50 224

JAHRESBERICHT KREUZBUND DV KÖLN E.V. 2016

von Andrea Stollfuß Diözesanvorsitzende Kreuzbund DV Köln e.V.

1. EINFÜHRUNG

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die vielfältigen Aktivtäten und über wichtige Entwicklungen im Jahr 2015. Der Diözesanvorstand nahm seine Aufgaben und die Verbandsführung im Jahr 2015 gewissenhaft wahr. Neben Themen wie Mitgliedergewinnung und Verbandsentwicklung standen folgende Schwerpunkte und Zielsetzungen auf der Tagesordnung:

- Die Fortführung des Kooperationsprozesses zwischen beruflicher Suchthilfe und Suchtselbsthilfe auf der diözesanen und regionalen Ebene
- Die Einführung des überarbeiteten Schulungskonzeptes für Gruppenleitungen
- Die Fortführung und Umsetzung der Agenda 2020

Bevor zu einigen Themen detailliert berichtet wird, möchte der Diözesanvorstand sich bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen in der Geschäftsstelle, der Diözesankonferenz, den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsbereiche, den Regionalbeauftragten, den Mitgliedern und Förderern, bedanken.

Vielen Dank für jeden persönlichen Einsatz und alle geleistete Arbeit!

Ganz besonders möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern und finanziellen Unterstützern bedanken, die uns im Jahr 2015 großzügig gefördert haben:

- der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) für die Förderung der Selbsthilfe auf der Grundlage von § 31 SGB VI,
- den gesetzlichen Krankenversicherungen, die uns im vergangenen Jahr mit Pauschal- und Projektmitteln auf der Grundlage von § 20c SGB V gefördert haben,
- dem Caritasverband im Erzbistum Köln (DiCV), der uns sowohl mit Geld-und Sachzuwendungen als auch durch fachliche Beratung unterstützt hat,
- und schließlich denjenigen, die den Kreuzbund im vergangenen Jahr mit Geldzuwendungen unterstützt haben.

2. DER DIÖZESANVORSTAND, DV-DIÖZESANKONFERENZ, DV-DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Der Diözesanvorstand: Im ersten Quartal gab es eine personelle Veränderung in der Geschäftsführung, im Mai 2015 wurde Wilfried Link als kommissarischer Geschäftsführer bestellt. Die übrigen Vorstandspositionen der ersten Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden, und des Geistlichen Beirates blieben mit Andrea Stollfuß, Ernst Päckert, Siegfried Hombach und Dr. Reiner Nieswandt unverändert. Im Jahr 2015 fanden neun Vorstandssitzungen statt, zwei davon im Rahmen einer Supervision mit den Regionalbeauftragten und Arbeitsbereichsleitungen zusammen.

Im Rahmen der Herbstarbeitstagung wurde auf der Bundesebene eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, um neue Ideen und Impulse im Kreuzbund zu setzen. Aus dem Diözesanverband Köln nahmen drei Weggefährten teil. Des Weiteren stand im Jahr 2015 die Einführung der neuen Datenschutzbestimmungen an. Die Umsetzung wird in 2016 erfolgen.

Die Diözesankonferenz tagte am 31.11.2015 in Köln. Ein zusammenfassender Bericht lag den Delegierten mit der Einladung zur Diözesandelegierten-Versammlung vor.

Die Diözesan-Delegiertenversammlung bestehend aus der Diözesankonferenz und den gewählten Gruppenleitungen fand am 21.03.2015 in Köln statt. Neben der Entlastung des Vorstandes und der Diözesankonferenz standen folgende Themen auf der Tagesordnung: Die Kooperation und Vernetzung der beruflichen Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe, die Agenda 2020 sowie die Veränderungen des Ausbildungskonzeptes für Gruppenleitungen. Des Weiteren diskutierte die Versammlung, wie neue und jüngere Mitglieder gewonnen werden können und wie man insgesamt mehr Motivation und Engagement bei den Mitgliedern und in den Gruppen fördern könnte.

3. VERBANDSSTRUKTUREN, GLIEDERUNGEN, MITGLIEDER- UND GRUPPENENTWICKLUNG

Der Diözesanverband Köln ist in fünf Regionen – Nord, Süd/Ost, Süd/West, West und Ost – gegliedert. In jeder

Region gibt es einen Regionalbeauftragten oder Ansprechpartner für die Gruppen und für den Diözesanvorstand ist. Regelmäßiger Kontakt und Austausch fördern ein gutes Miteinander und die Zusammenarbeit. Leider wurden diese Treffen nicht immer von allen Gruppen in den Regionen wahrgenommen, sodass einige Gruppen nur selten oder nie vertreten waren. Dem zu Folge sind dort manche verbandlichen Prozesse, Entwicklungen und Informationen nicht ausreichend kommuniziert worden.

Als weitere Untergliederungen im Diözesanverband stellen sich die sechs Stadt- und Kreisverbände dar: SV Köln e.V., SV Bonn e.V., KV Düsseldorf e.V., SV Wuppertal, SV Velbert und der Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Mitglieder- und Gruppenentwicklung 2015

Zum 31.12.2015 zählte der Diözesanverband Köln 96 Gruppen, das sind fünf Gruppen weniger als im vorigen Jahr. Die Mitgliederzahlen haben sich leider auch in diesem Jahr weiter nach unten entwickelt.

01.01.2015: 101 Gruppen – 919 Mitglieder

31.12.2015: 96 Gruppen – 873 Mitglieder

Im Jahr 2015 gab es insgesamt 107 Abgänge, davon sind 12 verstorben. Dagegen stehen 61 Neuzugänge im Jahr 2015, das macht einen echten Verlust von 46 Mitgliedern aus.

Erfreulich war die Neugründung einer Selbsthilfegruppe im SV-Köln in Anbindung an die Beratungsstelle des SKM in Köln. Diese Gruppe hat sich bis zum Jahresende gut entwickelt.

4. ARBEITSBEREICHE

„Frauen- und Männerarbeit/Gender“

Der Arbeitsbereich „Frauen und Männer/Gender“ wird von Elke Kostack geleitet. Sie nahm an der jährlichen Multiplikatoren-Tagung in Magdeburg teil. Der Arbeitsbereich führte im Jahr 2015 im Diözesanverband Köln verschiedene Aktivitäten durch und das Wochenendseminar für Frauen und Männer zum Thema „Gender – Frauen sind anders, Männer aber auch“ war sehr gut besucht. Hier geht es um die Akzeptanz, dass es bei der Bearbeitung des Themas „Sucht“ bei Frauen und Männern Unterschiede gibt.

„Senioren 55+“

Der Seniorenbeauftragte, Reimund Schultes, und Siegfried Hombach nahmen im Oktober 2015 an der Multiplikatoren-Tagung in Bamberg teil und brachten guten Anregungen für die Seniorenarbeit im Diözesanverband mit. Vernetzung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten der Senioren standen im Mittelpunkt. Zudem fand das Wochenendseminar „Älter werden? Last oder Gabe?“ eine gute Resonanz. Freizeitangebote wie Sommerfeste, Jubiläen, Wandern oder Begegnungstage boten Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Erhalt von sozialen Netzwerken. Auch im Jahr 2015 organisierten die Senioren zum Nikolaus eine Schiffstour auf dem Rhein.

„Familie als System“

Familien- und Angehörigenarbeit ist ein wichtiges und großes Arbeitsfeld im Kreuzbund. Willi Denkert, der zurzeit kommissarische Leiter des Arbeitsbereiches, engagierte sich im Jahr 2015 für die Familienarbeit. Die Arbeit fand in diesem Jahr ihre Schwerpunkte in der Multiplikatoren-Tagung im Oktober in Münster und am Pfingstwochenende in der Familienfreizeit in Lieberhausen. Das Tagesseminar für Angehörige zum Thema „…und wer hilft mir? Rolle und Situation der Angehörigen“ musste leider wegen zu wenig Anmeldungen ausfallen.

„Junger Kreuzbund“

Für diesen Arbeitsbereich konnte leider bisher noch kein Ansprechpartner gewonnen werden, daher ist aus dem Jahr 2015 kaum etwas zu berichten. Seit einigen Jahren findet für den „Jungen Kreuzbund“ auf der NRW-Ebene jährlich ein Seminar mit Freizeitaktivitäten statt. Leider hat sich aus dem DV Köln bisher niemand gefunden, der/die den „Jungen Kreuzbund“ im Diözesanverband wie auf der Bundes- und NRW-Ebene vertreten würde.

„Öffentlichkeitsarbeit“

Die Arbeitsbereichsleitung „Öffentlichkeitsarbeit“ obliegt der Vorsitzenden und damit auch die Verantwortung für die Webseite des Kreuzbund DV Köln e.V., die unter www.kreuzbund-dv-koeln.de im Internet präsent ist. Dort sind alle Informationen zu den Selbsthilfegruppen und Ansprechpartnern, Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen abrufbar.

Die DV-Zeitschrift „Blickpunkt“ erscheint zweimal im Jahr - hier ein Dank an alle, die im Redaktionsteam mitgearbeitet haben.

Im Jahr 2015 fand die Aktionswoche „Alkohol. Weniger ist besser“ statt. Dazu hat es auf der örtlichen Ebene viele Einzelaktionen gegeben, bei denen Information und Aufklärung über Alkohol und Sucht im Mittelpunkt stand. Gut besucht war auch der Tag der offenen Tür in der Fachklinik Gut Zissendorf, der in Zusammenarbeit mit dem Kreuzbund durchgeführt wurde. Weitere Veranstaltungen waren die Fachtagung für Selbsthilfegruppen zum Thema „Motivierende Gesprächsführung“ in Garath und der „Tag der Begegnung“ in Haan.

Die Vorstellungen der Selbsthilfe und des Kreuzbundes in den Fachkliniken und Einrichtungen sind ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Diese Aufgabe wird in der Regel von den Gruppen vor Ort wahrgenommen.

Kreuzbund kompakt

„Kreuzbund kompakt“ stellt in kurzer und übersichtlicher Form die Ziele, Arbeitsweisen und Organisation der Verbandsarbeit dar. Es informiert über alles Wichtige im Kreuzbund und soll dazu dienen, das Zugehörigkeits-

gefühl zu festigen. Für diesen Arbeitsbereich ist zurzeit Wilfried Link zuständig, er hat auch am Treffen der Multiplikatoren in Hamm teilgenommen. „Kreuzbund kompakt“ wurde in einem Wochenendseminar in der GL-Schulung umfassend und praxisorientiert vermittelt. Des Weiteren bot der DV-Köln, insbesondere für neue Mitglieder, ein Tagesseminar zu „Kreuzbund kompakt“ an. Dieses Angebot dient auch der internen Öffentlichkeitsarbeit und soll regelmäßig stattfinden.

Seelsorge

Der Arbeitsbereich Seelsorge wird durch unseren Geistlichen Beirat, Dr. Reiner Nieswandt, vertreten. Das Supervisionswochenende im August 2015 fand unter seiner Leitung erfolgreich statt. Er gestaltete die Messen bei Veranstaltungen des Kreuzbund DV Köln wie z. B. beim „Tag der Begegnung“, dem 10-jährigen Gruppenjubiläum in Waldbröl, Abschlussfeiern oder Fachtagungen.

5. GREMIENARBEIT 2015

- Fachausschuss Sucht NRW (FAS NRW)
- Nordrheinische Arbeitsgemeinschaft Sucht
- Gesundheitsselbsthilfe NRW (Selbsthilfenetzwerk NRW)
- Katholische Arbeitsgemeinschaft Sucht NW (KLAGS)
- DiAG: Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Sucht/Caritasverband Köln
- DiAG: Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt/Caritasverband Köln
- Verbandskonferenz/Caritasverband Köln
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AGKV)

Diese Gremien dienen der Information über allgemeine, politische, gesellschaftliche Entwicklungen und insbesondere auch Entwicklungen im Bereich der Sucht- und Sucht-Selbsthilfe. Sie fördern die Zusammenarbeit und Vernetzung, um gemeinsame Ziele zu aufzugreifen, voranzubringen und umzusetzen.

6. FORT- UND WEITERBILDUNG 2015

Der Kreuzbund DV-Köln e.V. führte im vergangenen Jahr sechs Wochenendseminare und drei Tagesseminare durch, mit Themen aus dem Suchtbereich wie aus der Verbandsarbeit. Zwei Tagesseminare mussten leider ausfallen, wegen Erkrankung der Referentin und wegen zu geringer TN-Zahlen.

Im März 2015 begann die Ausbildung für Gruppenleitungen für Sucht-Selbsthilfegruppen mit dem „Modul I“. Das Grundmodul endete im Dezember 2015 – zwei Teilnehmer schlossen mit dem Grundmodul und damit mit der Qualifikation „Gruppenleitung“ ab. Zwölf Teilnehmer vertieften die Ausbildung mit „Modul II“.

7. PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2015

Das Projekt „Kooperation zwischen beruflicher Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe“ (Caritas/Kreuzbund) sollte in diesem Jahr in die Praxis umgesetzt werden. Dazu fand sowohl für die Berufliche Suchthilfe wie für die Sucht-Selbsthilfe ein Informationstag statt, um alle Beteiligten auf den gleichen Wissensstand zu bringen. In Tandems aus der berufliche Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe sollten Projektideen erarbeitet und gemeinsam auf den Weg gebracht werden, um nahtlose Übergänge im Suchthilfesystem zu schaffen und damit, Suchtkranke effektiv und nachhaltig begleiten zu können.

8. JUBILÄEN

Jubiläen, Ehrungen von Mitgliedern, Empfänge und sonstige Zusammentreffen unterstützen immer den Gemeinschaftssinn im Kreuzbund. Es gab in den Regionen viele Mitgliederehrungen zur 10-, 25-, und 30-jährigen Mitgliedschaft, die meist im Rahmen von Mitgliederversammlungen, Sommerfesten oder Weihnachtsfeiern vorgenommen wurden.

9. AUSBLICK 2016

Wir alle sind gefragt die Zukunft mitzudenken, denn wir alle sind der Kreuzbund, der uns wichtig ist - weil wir hier Hilfe bekommen haben, Weggefährtinnen und Weggefährten gefunden haben und weil wir hier gelernt haben uns selbst und anderen zu helfen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass wir im Jahr 2015 bundesweit Mitglieder verloren haben, das zeigen die Zahlen. Teilweise begründet in einer immer älter werdenden Gesellschaft, in einer immer stärker werdende Individualisierung der Gesellschaft und vielfältigen Angeboten in der Sucht-Selbsthilfe. Deswegen müssen wir gemeinsam ins „Tun“ kommen – dann schaffen wir Zukunft.

Köln, 13.01.2016
Andrea Stollfuß

MITGLIEDER-ENTWICKLUNG IM KREUZBUND DIÖZESAN-VERBAND KÖLN E.V.

Der Kreuzbund DV Köln e.V. schließt das Haushaltsjahr 2015 mit einem positiven Überschuss von 467,31 €, bei Einnahmen von 70.748,22 € und Ausgaben von 70.280,91 € ab.

Die Kassenprüfung bescheinigte einen sparsamer Umgang mit den Beiträgen und sonstigen Mitteln sowie eine ordnungs- und statutengemäße Verwendung aller Ausgaben.

Somit wurden der Diözesanvorstand und die Diözesan-Konferenz mit 42 Stimmen, 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen entlastet.

Mitgliederentwicklung	**31.01.2014**	**31.12.2015**
Mitglieder im KB DV Köln	919 Mitglieder	838 Mitglieder
Gruppenbesucher	ca.1900 Gruppenbesucher	ca. 1700 Gruppenbesucher
Gruppen im KB DV Köln	99 Gruppen	96 Gruppen
Neuzugänge/Jahr davon Abgänge im gleichen Jahr	69 Personen 14 Personen	61 Personen 3 Personen
Insgesamt Abgänge/Jahr davon 22 Personen verstorben	146 Personen 22 Personen	107 Personen 12 Personen
Paarbeitrag	40 Paare	64 Paare
Von 107 Austritten erfolgten 53 nach ca. 5 Jahren Mitgliedschaft.		

Der Kreuzbund DV Köln e.V. ist in fünf Regionen aufgeteilt.		
Region Nord	15 Gruppen	147 Mitglieder
Region Ost	19 Gruppen	137 Mitglieder
RegionSüd/Ost	24 Gruppen	211 Mitglieder
Region Süd/West	26 Gruppen	232 Mitglieder
RegionWest	12 Gruppen	111 Mitglieder

NEUER VORSTAND IM KREUZBUND DV KÖLN E.V.

Die Diözesan-Delegiertenversammlung wählt

Am 13.02.2016 fand die Delegiertenversammlung des Kreuzbund DV Köln e.V. in Köln statt. Mit 47 Delegierten aus allen Regionen des Diözesanverbandes war die Versammlung beschlussfähig.

Neben den alljährlichen Rechenschafts- und Geschäftsberichten standen in diesem Jahr die Wahlen des gesamten Vorstandes, der Arbeitsbereichsleitungen, der Kassenprüfer und der Bundesdelegierten an.

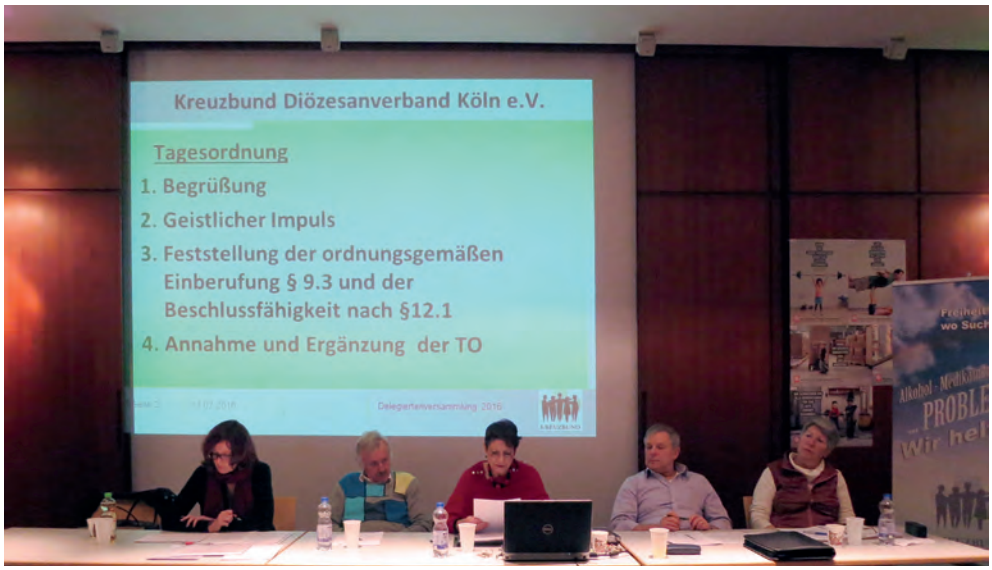
In das Amt der Vorsitzenden wurde Andrea Stollfuß aus Bonn mit 47 Stimmen wieder gewählt. Siegfried Hombach aus Waldbröl, Hans-Jörg Braitinger aus Köln und Thomas Schröder aus Grevenbroich wurden mit 44 Stimmen bei drei Enthaltungen als Stellvertreter in den Diözesanvorstand gewählt. Zum Geschäftsführer wurde Wilfried Link aus Bonn mit 47 Stimmen gewählt. Leider musste er kurz nach der Wahl aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, sodass nun einer der drei Stellvertreter zur kommissarischen Geschäftsleitung bestellt wurde.

Bei den Arbeitsbereichsleitungen wurde Elke Kostack aus Köln für den Bereich Frauen- und Männerarbeit/Gender mit 47 Stimmen gewählt, Willi Denkert aus Wuppertal für den Bereich Familie als System mit 46 Stimmen, Reimund Schultes aus Bonn für den Bereich Senioren 55+ und Andrea Stollfuß für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit 47 Stimmen.

Die Wahl der Kassenprüfer ergab 44 Stimmen und drei Enthaltungen für Reinhard Metz aus Düsseldorf, Andreas Sieverding aus Wuppertal und Rainer Petermann aus Neuss. Ebenso wurden als Bundesdelegierte Hiltrud Frohning, Ernst Päckert, Siegfried Hombach und Elke Kostack gewählt. Wilfried Denkert, Thomas Schröder, Reimund Schultes und Hans-Jörg Braitinger stehen als Ersatzdelegierte zur Verfügung.

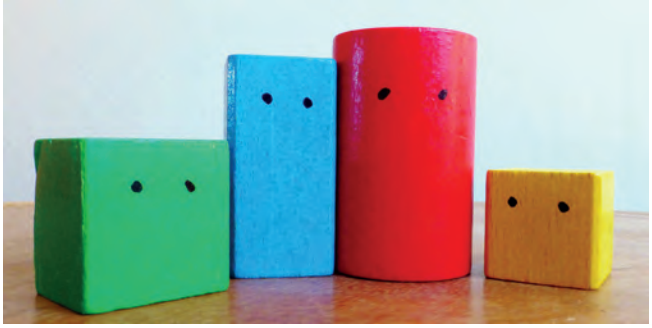
Eine gute Zusammenarbeit wie einen herzlichen Glückwunsch an alle gewählten Weggefährtinnen und Weggefährten.

Der Diözesanvorstand



Vorstand Kreuzbund DV Köln

FAMILIE – SUCHT – MACHT



oder „Was Macht Sucht im System Familie?“

Unter der Überschrift „Familie–Sucht–Macht“ oder „Was Macht Sucht im System Familie?“ fanden am 7. Mai 2016 das jährliche Ehemaligentreffen der Patientinnen und der Zissendorfer Fachtag für Selbsthilfegruppen als gemeinsame Veranstaltung in der Fachklinik Gut Zissendorf statt, die mit rund 80 Teilnehmern gut besucht war. Die gemeinsame Veranstaltung unterstreicht die enge und gute Zusammenarbeit der Fachklinik und der Suchtselbsthilfe, insbesondere des Kreuzbundes. Ebenso wird deutlich, dass Suchthilfe und Suchtselbsthilfe sich sinnvoll ergänzen.

Der Tag begann mit einer Messe in der kleinen Kapelle der Klinik. Anschließend begrüßten der Klinikleiter, Dr. Norbert Spohr, die therapeutische Leiterin, Ingrid Vianden-Gabriel und Andrea Stollfuß, Vorsitzende des Kreuzbundes die Gäste und Teilnehmenden.

Was Sucht mit Familien macht und wieviel Macht Sucht über die Betroffenen und auch über die Angehörigen hat, schilderte die Referentin , Maria Surges-Brilon, in einem interessanten,lebendigen Vortrag. Schilderungen aus der Praxis verdeutlichten suchtspezifische Zusammenhänge, dass zum Beispiel gut gemeinte Hilfe von Angehörigen die Situation eher verschlimmern als verbessern kann oder, dass Schuld und Scham eine große Rolle in suchbelasteten Familien spielen, dass Kinder sehr sensible Antennen für Stimmungen und Schieflagen in der Familie haben und noch viele Dinge mehr…

Im Anschluss konnten Fragen gestellt werden, die Frau Surges-Brilon im Plenum beantwortete.

Die Gruppenarbeit am Nachmittag hatte zwei schwerpunktmäßige Ausrichtungen. Es gab einen Workshop für die Teilnehmenden der Selbsthilfegruppen zum Thema „Sucht und Kindheit“. Frau Surges-Brilon und Kerstin Joritz vom Kreuzbund begleiteten diesen Workshop. Für die ehemaligen und aktuellen Patientinnen wie Angehörigen wurde ein offener Austausch bei den jeweiligen Bezugstherapeuten der Klinik angeboten. Die Arbeitsgruppen waren gut besucht und wie in jedem Jahr konnte man im Anschluss die Klinik besichtigen.

Neben den fachlichen Programmpunkten gab es außerdem einen Basar, auf dem zum Teil von Patientinnen angefertigte Handarbeiten, Basteleien und Bilder angeboten wurden wie eine Tombola, deren Erlös für den Förder–verein der Klinik bestimmt war.

Zu der gemeinsamen Veranstaltung gab es viele positive Rückmeldungen, sodass wir auch für das nächste Jahr einen gemeinsamen Tag für ehemalige und aktuelle Patientinnen, Angehörige und Selbsthilfegruppen planen werden.

Bei strahlendem Wetter klang der Tag mit Gesprächen bei Kaffee und Kuchen aus.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln

AUFNAHMEANTRAG

Kreuzbund e.V. / DV Köln e.V.

KREUZBUND

Fachverband des Deutschen Caritasverbandes

Hiermit beantrage ich (beantragen wir) die Mitgliedschaft im Kreuzbund.
Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Einzelperson	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

Partner/-in	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

*Pflichtfelder

Wir beantragen die Anwendung des reduzierten Partnerbeitrages ❍ ja ❍ nein

Mitgliedsbeitrag für die Einzelperson		Reduzierter Mitgliedsbeitrag für beide Partner[1]	
Bundesbeitrag[2]	54,00 €	Bundesbeitrag[2]	84,00 €
Beitrag Diözesanverband[3]		Beitrag Diözesanverband[3]	
Gesamtbeitrag pro Jahr		Gesamtbeitrag pro Jahr	

Zahlungsrhythmus[3]: jährlich / halbjährlich / monatlich
Zahlweise[3]: Überweisung / Barzahlung / Dauerauftrag / Lastschrift

1 = Maßgebliches Kriterium – Lebensgemeinschaft; gemeinsamer Hausstand/Adresse
Gemeinsamer Gruppenbesuch ist nicht Voraussetzung

2 = gemäß Beitragsordnung für den Kreuzbund e.V. – Bundesverband – gültig ab 01.01.2014
3 = bitte mit der Gruppenleitung abstimmen

Die Vereinssatzung und die Datenschutzerklärung des Kreuzbund e.V. wurden mir ausgehändigt und ich habe (wir haben) sie zur Kenntnis genommen. Ich erkläre (wir erklären) hiermit, dass ich (wir) die Vereinssatzung anerkennen werde(n). Die Datenschutzerklärung erkenne ich (erkennen wir) in einer gesonderten Vereinbarung an, die diesem Antrag als Anlage beigefügt ist.

Datum: Unterschrift (Einzelperson)

Datum: Unterschrift / Stempel (Gruppenleitung)

Datum: Unterschrift (Partner/-in)

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

KREUZBUND

Anlage zum Antrag von (Name)

Der Kreuzbund e.V. nimmt datenschutzrechtliche Fragen ernst und geht verantwortlich und zugleich zurückhaltend mit den Daten seiner Mitglieder um. Auf der Grundlage der gültigen Satzungen wenden der Kreuzbund e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Bistums Münster und die Kreuzbund Diözesanverbände e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Belegenheitsbistums und der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) an.

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein folgende Daten auf:

1. Name und Adresse des Mitglieds, Geburtsdatum, ferner seine Bankverbindung, sofern der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden soll. Diese Daten benötigt der Verein zwingend für die Mitgliedschaft. Weitere Angaben sind freiwillig. Die Daten werden in vereinseigenen oder privaten EDV-Systemen (z.B. verantwortliche Funktionsträger der Gruppe oder des Verbandes) des Kreuzbundes verarbeitet und gespeichert. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnis Dritter geschützt. Sonstige Informationen werden vom Kreuzbund intern nur verarbeitet, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind (z.B. Speicherung von Telefon- und Faxnummern einzelner Mitglieder, E-Mail-Adressen) und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betreffende Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung entgegensteht.
2. Mitgliederverzeichnisse werden in digitaler oder gedruckter Form nur an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, die im Verein eine besondere Funktion ausüben, welche die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Die Mitgliederdaten werden nicht zu Werbezwecken, anderer kommerzieller oder sonstiger Verwendung ohne ausdrückliche Zustimmung des Mitglieds weitergegeben. Macht ein Mitglied geltend, dass die Mitgliederliste zur Wahrnehmung satzungsgemäßer Rechte benötigt wird, händigt der Vorstand die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, die Adressen nicht zu anderen Zwecken zu verwenden.
3. Bei Austritt werden Name, Adresse und Geburtsjahr aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Personenbezogene Daten des Mitgliedes, die die Kassenverwaltung betreffen, werden gemäß der steuerrechtlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahren ab der schriftlichen Bestätigung des Austrittes durch den Verein aufbewahrt. Sie werden gesperrt.
4. In seiner Vereinszeitung berichtet der Verein auch über Ehrungen, Geburtstage und Aktivitäten seiner Mitglieder. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand einer solchen Veröffentlichung widersprechen. Im Falle des Widerspruchs unterbleibt in Bezug auf das widersprechende Mitglied eine weitere Veröffentlichung.
5. Grundsätzlich hat der Verein ein berechtigtes Interesse daran, konkrete Ansprechpartner/-innen nach außen zu benennen, um eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Für über den Namen und die Funktion hinausgehende Datenübermittlung im Internet (z.B. Telefon, Email und Privatadresse) bedarf es einer separaten Einwilligungserklärung des Mitglieds.
6. Alle Mitglieder können jederzeit beim Verein schriftlich erfragen, welche Daten von Ihnen gespeichert sind und ggf. die Löschung einzelner Bestandteile fordern.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) und Nutzung meiner personenbezogenen Daten im oben genannten Rahmen einverstanden.

Die vorstehende Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ich kann sie jederzeit widerrufen.

Ort / Datum

Unterschrift

SCHULUNG VON GRUPPENLEITUNGEN 2017

Kooperation mit dem Kreuzbund DV Aachen

Wie heißt es so schön im Sport – „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel." – und genauso ist es im Kreuzbund mit der Ausbildung von Gruppenleitungen. Kaum angefangen mit der neu konzipierten Schulung, planen wir schon den nächsten Kurs für das Jahr 2017. Da in diesem Jahr der Kreuzbund DV Köln für die Organisation der Schulung zuständig ist, wird der Kreuzbund DV Aachen im Jahr 2017 in der Planung und Durchführung federführend sein. Es werden wie gehabt für jeden Diözesanverband acht Schulungsplätze zur Verfügung stehen.

Bereits jetzt können wir die Wochenendtermine und den Tagungsort benennen. Alle sechs Schulungstermine werden in Herzogenrath im Haus Nell-Breuning stattfinden. Ein Haus mit einem großen Garten bietet viele Möglichkeiten zur Entspannung oder für geselliges Beisammensein nach einem ereignisreichen Tag. Schaut es euch doch mal unter http://www.nbh.de/ an.

Folgende Wochenendtermine, immer Samstag/Sonntag, sind geplant:

Sa./So.	**21.–22. Januar 2017** Einführungsseminar	Sa./So.	**13.–14. Mai 2017** Block 2a: „Aspekte der Sucht"
Sa./So.	**25.–26. Februar 2017** Block 1a „Die Gruppe"	Sa./So.	**17.–18. Juni 2017** Block 2b: „Gruppenleitung"
Sa./So.	**08.–09. April 2017** Block 1b: „Kommunikation"	Sa./So.	**08.–09. Juli 2017** „Abschlussseminar"

Die Teilnahmebedingungen für die Schulung sind gleich geblieben, sodass alle Seminare dieser Schulungsreihe jeweils samstags um 10.00 Uhr (9.30 Stehkaffe) beginnen und Sonntagnachmittag gegen 16.00 Uhr enden.

Für den DV Köln wie für den DV Aachen stehen jeweils 8 Plätze (von maximal 16 Plätzen) zur Verfügung. Vorrangig für Gruppenleitungen die bereits im „Amt" sind und noch keine Gruppenleitungsschulung oder ähnliche Schulungen besucht haben. Vorausgesetzt wird eine zweijährige Abstinenzzeit. Wünschenswert ist natürlich auch eine regelmäßige Teilnahme an allen Blöcken der Schulung.

Die Kosten liegen bei 50,00 € pro Wochenende, die in 2 Raten gezahlt werden können: 150,00 € zu Beginn der Schulung, die zweite Rate in Höhe von 150,00 € zu Beginn des Blockes 2a. Bei Zahlung des gesamten Betrages zu Beginn der Schulung können, wir einen Nachlass in Höhe von 50,00 € gewähren.

Die Gruppen können finanzielle Unterstützung für die Schulung und Fahrtkosten bei den örtlichen Krankenkassen beantragen. Der Antrag muss vor Beginn der Schulung für das Jahr 2017 gestellt werden.

Hilfe & Ansprechpartner:

Andrea Stollfuß- DV Köln – 0171-7 50 06 66
Karen Sprenger- DV Aachen – 02151-7 89 97 14

„LEBENSKUNST“ NACH DER SUCHT

Unter diesem Motto veranstaltete der Kreuzbund SV Münster vom 14. Bis 29. Mai 2016 eine Kunstausstellung in der Orangerie im Botanischen Garten in Münster. Vierzehn Tage lang präsentierten Künstler ihre Bilder, Fotografien und Skulpturen, die sie während und nach ihrer Therapie geschaffen haben und vierzehn Tage begleitete der Kreuzbund und der Josef-Neumann-Stiftung die Veranstaltung mit Informationen und persönlichen Gesprächen.

Am Samstag dem 14. Mai 2016 eröffnete Edith Scharein, Kunst- und Gestaltungstherapeutin an der Fachklinik Hörstel, die Ausstellung in der Orangerie und sprach über die Möglichkeiten und Erfolge, der Kunsttherapie. Anschließend hielt Heinz-Josef Janßen, Bundesgeschäftsführer des Kreuzbundes und der Stiftung, ein Grußwort.

Während Dieter Babetzky vom Kreuzbund SV Münster und seine Helfer über den Kreuzbund und Sucht informierten, stellte Ilse-Dore Neumann-Gottsmann die Josef-Neumann-Stiftung, eine Förderstiftung für den Kreuzbund, vor. Sie ist die Ur-Großnichte von Pfarrer Neumann, der 1896 den Kreuzbund gegründet hat, und sie engagiert sich in hohem Maße als Kuratorin für die Stiftung.

So konnten die Besucher neben der eindrucksvollen Ausstellung und vielen Informationen zum Kreuzbund und zur Josef-Neumann-Stiftung zugleich Bio-Marmelade in verschiedenen Geschmacksrichtungen kosten und einzeln oder als Geschenkpaket erwerben. Der Erlös aus dem Marmeladenverkauf und diverse Spenden gingen in der ersten Woche ca. 800,00€ an die Josef-Neumann-Stiftung. Insgesamt haben sehr viele Menschen die Kunstaustellung im Botanischen Garten in Münster besucht und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an den Kreuzbund SV Münster und Ilse-Dore Neumann-Gottsmann mit ihrem Bocholter Damen-Team für die gute Arbeit und das große Engagement in Münster.

Die Josef-Neumann-Stiftung präsentiert sich eben falls auf dem zweiten Bundeskongress vom 11. bis 12. Juni 2016 in Hamm und am 30. Oktober diesen Jahres findet in Bocholt wieder ein Benefizkonzert für die Josef-Neumann-Stiftung statt.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln

EINWEIHUNG DES NEUEN CARITASGEBÄUDES – STADTVERBAND DÜSSELDORF –

Mit integrierten Kreuzbundräumen.

Am 22. April 2016 war es, nach achtzehnmonatiger Bauzeit, endlich soweit. Das neue Caritasgebäude des Stadtverbandes Düsseldorf, mit integrierten Kreuzbundräumen in der Hubertusstraß 3, konnte feierlich eröffnet werden. Ich hatte das Vergnügen der Veranstaltung, zusammen mit unserer Diözesan- und Bundesvorsitzenden Andrea Stollfuß, beiwohnen zu können. Im offiziellen Teil eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Caritas Stadtverbandes Düsseldorf, Thomas Salmen, die Feier. Der Vorsitzende Ronald Vogel war leider krankheitsbedingt verhindert. Das war sehr schade. War er doch der Initiator des Projektes und begleitete es mit viel Herzblut vom Anfang bis zum Ende.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste, den Stadtdirektor Burkhard Hintzsche in Vertretung des OB's, den Polizeipräsidenten Norbert Wesseler, den Stadtdechant Msgr. Ulrich Hennes, den Architekten Gisbert Krause sowie die Direktorin des Landtages Fr. Dorothee Zwiffelhoffer, freute sich Herr Salmen unter anderem, über die gute Zusammenarbeit mit dem Kreuzbund KV-Düsseldorf berichten zu können.

Beide Vereine sind schon seit 1904 in Düsseldorf tätig und arbeiten seitdem eng zusammen. Besonders erwähnt wurde noch die vom stellvertretenden Vorsitzenden des Kreuzbund Düsseldorf Heinz Wagner ins Leben gerufene „Smily Kids"- Kindergruppe, der diese auch betreut. Die Idee der „Smily Kids" hatte Christa Gattwinkel, die als Angehörige im Kreuzbund DV Paderborn 1996 die erste „Smily Kids"-Gruppe gegründet hat.

Das von ihr entwickelte Konzept war auch in Düsseldorf die Grundlage und wurde , so wie es ist, übernommen. „Smily Kids" ist eine Gruppe für Kinder von suchtkranken Eltern oder Alleinerziehenden. Das heißt nicht, dass nur mit Kindern gearbeitet werden soll, sondern auch mit deren Eltern oder Erziehungsberechtigten. Kinder und Eltern treffen sich in separaten Gruppen, in denen sie über ihre Ängste und Sorgen sprechen, aber auch fröhlich sein und lachen können.

Doch jetzt zurück zur Einweihung. Nach seiner Eröffnungsrede übergab Herr Salmen das Mikrofon an Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, der die Grüße der Stadt Düsseldorf überbrachte. Er betonte, dass die Caritas und der Kreuzbund mit ihrer präventiven Suchtberatung eine sehr gute Institution seien und wünschte alles Gute für die Zukunft. Bei der Stadt hätte man immer ein offenes Ohr für beide.

Dem schloss sich der Polizeipräsident Norbert Wesseler an. Er meinte, der Standort des neuen Gebäudes sei optimal gewählt, genau zwischen Landtag und Polizeipräsidium. So sei die Sicherheit, eingebettet zwischen Politik und Polizei, immer gewährleistet. Zum Abschluss seiner Rede überreichte er einen „Polizei-Bär" an Herrn Salmen. Freudig überrascht nahm dieser ihn entgegen und bedankte sich herzlich.

Nachdem auch der Architekt des Projektes, Gisbert Krause, ein paar Worte gesprochen hatte – er meinte er sei stolz und berührt gewesen dieses Bauvorhaben zu planen und zu leiten – wurde das neue Gebäude von Msgr. Ulrich Hennes mit einem Wortgottesdienst gesegnet.

Danach erfolgte das Durchschneiden des roten Bandes durch den Stadtdirektor.

Und dann war es soweit. Wir konnten den Neubau besichtigen. Völlig neu für mich war, dass dem Kreuzbund eine komplette Etage in dem sechsstöckigen Gebäude zur Verfügung steht. Dort gibt es zwei Gruppen/Seminarräume, diverse Büros sowie eine Teeküche. Darüber hinaus steht in der obersten Etage noch ein großer Gruppen/Seminarraum zur Verfügung. Dieser kann, nach Absprache, von Caritas und Kreuzbund gleichermaßen genutzt werden.

Nachdem unsere Wissbegierde in Sachen neues Gebäude gestillt war, widmeten wir uns dem obligatorischen Buffet, das in einem der Caritas Seminarräume aufgebaut war. Bei netten und auch informativen Gesprächen ging die Feier dann langsam zu Ende.

Ich trank noch einen Kaffee mit dem ersten Vorsitzenden des Kreuzbund Düsseldorf Jochen Wachowski, im neuen Kreuzbund-Café, das sich im Erdgeschoss befindet. Nach einem schönen, informativen und ausgefüllten Vormittag machte ich mich, richtig entspannt und zufrieden, auf den Heimweg.

Hans Aretz
Öffentlichkeitsarbeit

„PETRUS“ IST EIN KREUZBÜNDLER

Der 29. Wandertag des Kreuzbund RBK e.V.am 1. Mai konnte „trocken“ gefeiert werden.

Tage zuvor und noch am frühen Morgen regnete es noch bedenklich. Doch als sich die Wanderfreunde aus den Regionen auf den Weg nach Rösrath machten blieben nur noch ein paar Wolken übrig, sodass die Sonne auch mal kurz vorbeischauen konnte.

Vorab schon mal ein großes „Lob und Dank“ an alle Helfer und Gruppenmitglieder die für den Aufbau, des Büffets und das fast professionelle Ambiente in der GGS(Gemeinschafs-Grundschule) Rösrath -Forsbach, gesorgt haben. So konnten sich die ankommenden Weggefährten und Gäste gleich mit einem kleinen Frühstück, zum Start der Wanderungen, stärken. Nach einer kurzen Begrüßung und einem Gruppenfoto ging es dann los.

9:45 Uhr: Start der ersten Wandergruppe über 12 km durch den anliegenden Königsforst. Die vielen Wanderwege im Forst laden geradezu ein, erobert zu werden.

So auch die Gruppe der Spaziergänger die sich auf den ca. 4 km langen Wanderweg machten. Den Teilnehmer sollte es an nichts fehlen. Für Mensch und Tier war gesorgt. Die Hundetränke für das Tier und für den Menschen warteten nach der Wanderung die Helferlein mit heißen Würstchen und verschiedenen Salaten, um wieder zu Kräften zu kommen. Die Luft ist keinem unserer Gäste ausgegangen, denn neben den anregenden Gesprächen hörte ich noch oft frohes und herzhaftes Lachen.

Für einen leckeren Tagesabschluss sorgte dann noch das Team mit frisch zubereiteten Waffeln, heißen Kirschen und Sahne.

Zum Schluss bleibt mir noch zu sagen: „Petrus hat seinen Beitrag an diesem Tag bezahlt“, und „WIR hatten einen schönen Wandertag“!

Die KB Gruppe Grevenbroich 3 stellt sich und ihre Arbeit vor.

VORSTELLUNG DER SUCHTSELBSTHILFEARBEIT DES KREUZBUNDES IN DER AHG KLINIK DORMAGEN.

Am 05. Feb. 2016 besuchten Thomas Schröder und ich die AHG Klink Dormagen. Die Gruppe, welche diese Arbeit bis dahin machte, konnte und wollte nicht mehr, weil ihr mittlerweile sämtliche Termine über den Kopf wuchsen. Also sprangen Thomas und ich auf Anfrage der Klinik ein. Wir gehören der KB Gruppe Grevenbroich 3 an.

Bei unserer Ankunft in der Klinik wurden wir dort von dem zuständigen Herrn sehr nett und interessiert empfangen. Die Klinik machte einen freundlichen und hellen Eindruck. Kein Wunder, war Sie doch vorher ein Hotel. Nach einem kurzen Rundgang durch den öffentlichen Teil des Gebäudes und einem Informationsaustausch gingen wir dann zum Gruppenraum.

Es war eine ganz neue Erfahrung, mit so vielen (30) Patienten zusammen zu kommen. Zwei Drittel von Ihnen machten auch einen interessierten Eindruck. Der Rest teilte sich dann in „Hm, naja“ und „Hoffentlich ist bald Schluss“ auf. Das Ganze war nämlich eine Pflichtveranstaltung der Klinik. Ein richtiger Dialog kam nicht wirklich zustande. Es gab ein paar wenige Fragen, mehr aber auch nicht. Die meisten Leute hatten in einem so großen Personenkreis wohl Hemmungen, spezifische Fragen zu stellen und Angst sich zu blamieren.

Weil, nämlich nachdem offiziell Schluss war, kamen einige, um doch noch mehr zu erfahren, insbesondere über entsprechende Selbsthilfegruppen. Sie erzählten dann auch über sich und ihre persönlichen Probleme. Das war sehr interessant, weil ich mich in dem ein oder anderen selbst wiedererkannt habe.

Für Thomas und mich war das Ganze eine gute Sache, die wir auch gerne wiederholen würden.

Hans Aretz

KURZ NOTIERT

Aus dem Bundesverband

2017 gibt es eine Veränderung bei der Teilnahme an Bundesseminaren. Der Bundesvorstand hat dem Vorschlag der Finanzkommission zugestimmt, die Fahrtkostenerstattung für die Teilnehmenden der Bundesseminare aufzuheben. Damit verbunden wird die Teilnahmegebühr für das Seminarwochenende von 70 € auf 50 € gesenkt. Das qualitativ hochwertige Bildungsangebot zu einer geringen Eigenbeteiligung steht in einem Missverhältnis zu einer bisher vollständigen Kostenübernahme von Übernachtungs-, Verpflegungs- und Fahrtkosten, zumal die Möglichkeit der Refinanzierung besteht. Die Übernahme der Reisekosten und Teilnahmegebühren können über die Krankenkassenförderung vor Ort beantragt werden. Hier ist eine gewisse Vorplanung notwendig, da die Abgabetermine für die Förderanträge festgelegt sind.

Das bedeutet, dass ab 2017 die Teilnehmenden der Bundesseminare ihre Reisekosten selbst tragen und diese über die Krankenkassenförderung entsprechend refinanzieren können.

Info zu zwei Tagesseminaren 2016!

Das Tagesseminar „Was ich schon immer über den Kreuzbund wissen wollte?“ am 02.07.2016 wird in Düsseldorf stattfinden. Ebenso das am 27.08.2016 geplante Tagesseminar „Öffentlichkeitsarbeit – wie schreibe ich es richtig?“ – ACHTUNG!! Hier gibt es eine Terminänderung, der Termin ist auf den 23.07.2016 vorverlegt worden.

02.07.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr
Tagesseminar „Was ich immer schon mal über den Kreuzbund wissen wollt.“ (für Neue und Alte)

23.07.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr
Tagesseminar „Öffentlichkeitsarbeit – wie schreibe ich es richtig?“

in 40219 Düsseldorf, Hubertusstr. 3
Mitglieder: 20,00 € Nichtmitglieder: 30,00 €

Anmeldung über die Geschäftsstelle des Kreuzbund DV Köln
Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Landtag – Haltestelle Landtag/Kniebrücke

Wir wünschen dem Kreuzbund KV Düsseldorf alles Gute zum „Neustart“ in tollen, neuen Räumlichkeiten

Kurz notiert SV Köln

Der Kreuzbund SV Köln e.V. löst seinen Status als eingetragener Verein auf – so hat die außerordentliche Mitgliederversammlung am 03. Februar 2017 in Köln mehrheitlich entschieden. Trotz großer Bemühungen war es nicht gelungen Weggefährtinnen und Weggefährten für eine dauerhafte Mitarbeit im Vorstand zu finden, sodass nun Hans-Jörg Braitinger, bislang stellvertretender Vorsitzender im SV Köln, zur Abwicklung der Vereinsauflösung als Liquidator bestellt wurde. Die Kreuzbundgruppen und die Struktur des Kölner Stadtverbandes bleiben als nicht rechtsfähige Untergliederung des Diözesanverbandes erhalten. Des Weiteren ist Hans-Jörg Braitinger seit März 2016 Mitglied im Diözesanvorstand Köln und er wird auch weiterhin für die Kölner Gruppen Ansprechpartner sein.

Aus dem Diözesanverband

Der Kreuzbund KV Düsseldorf hat seine neuen Räumlichkeiten in der Hubertusstraße bezogen. Nun sind die Suchtberatung, Wohnungslosen- und Arbeitslosenhilfe der Caritas und die Sucht-Selbsthilfe des Kreuzbundes in einem Haus unter einem Dach. Das bedeutet kurze Wege und eine enge Zusammenarbeit der drei Arbeitsfelder. Der Kreuzbund Düsseldorf hat dort sein Büro, mehrere Gruppenräume und ein sehr schönes Café im Erdgeschoss. Ab sofort können wir dort wieder Tagesseminare und andere Veranstaltungen durchführen.

Kreuzbund KV Düsseldorf

Die „Smily Kids“ gehen in Düsseldorf an den Start. Es handelt sich um eine Gruppe für Kinder und Jugendliche von suchtkranken Eltern. Christa Gattwinkel hat 1996 die erste Smily Kids-Gruppe im Kreuzbund DV Paderborn gegründet. Das von ihr entwickelte Konzept zur Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien ist auch die Grundlage für das Angebot in Düsseldorf. Zwanzig Jahre Erfahrung mit den Smily-Kids-Gruppen haben das Konzept immer wieder bereichert und ergänzt. Die Nachahmung und Verbreitung in anderen Diözesanverbänden sprechen für den Erfolg. Besonders ist noch zu erwähnen, es ist nicht nur ein Angebot für die Kinder, sondern auch die Eltern treffen sich in einer separaten Gruppe. Das Projekt wird vom Caritasverband Düsseldorf, dem skfm Düsseldorf und dem Gesundheitsamt Düsseldorf fachlich unterstützt.

Ansprechpartner für Fragen und Infos sind:
Heinz Wagner – heinz.wagner@kreuzbund-duesseldorf.de
oder buero@kreuzbund-duesseldorf.de

RÄTSELSPASS NR. 5

Leichte Begriffe lösen Schwere

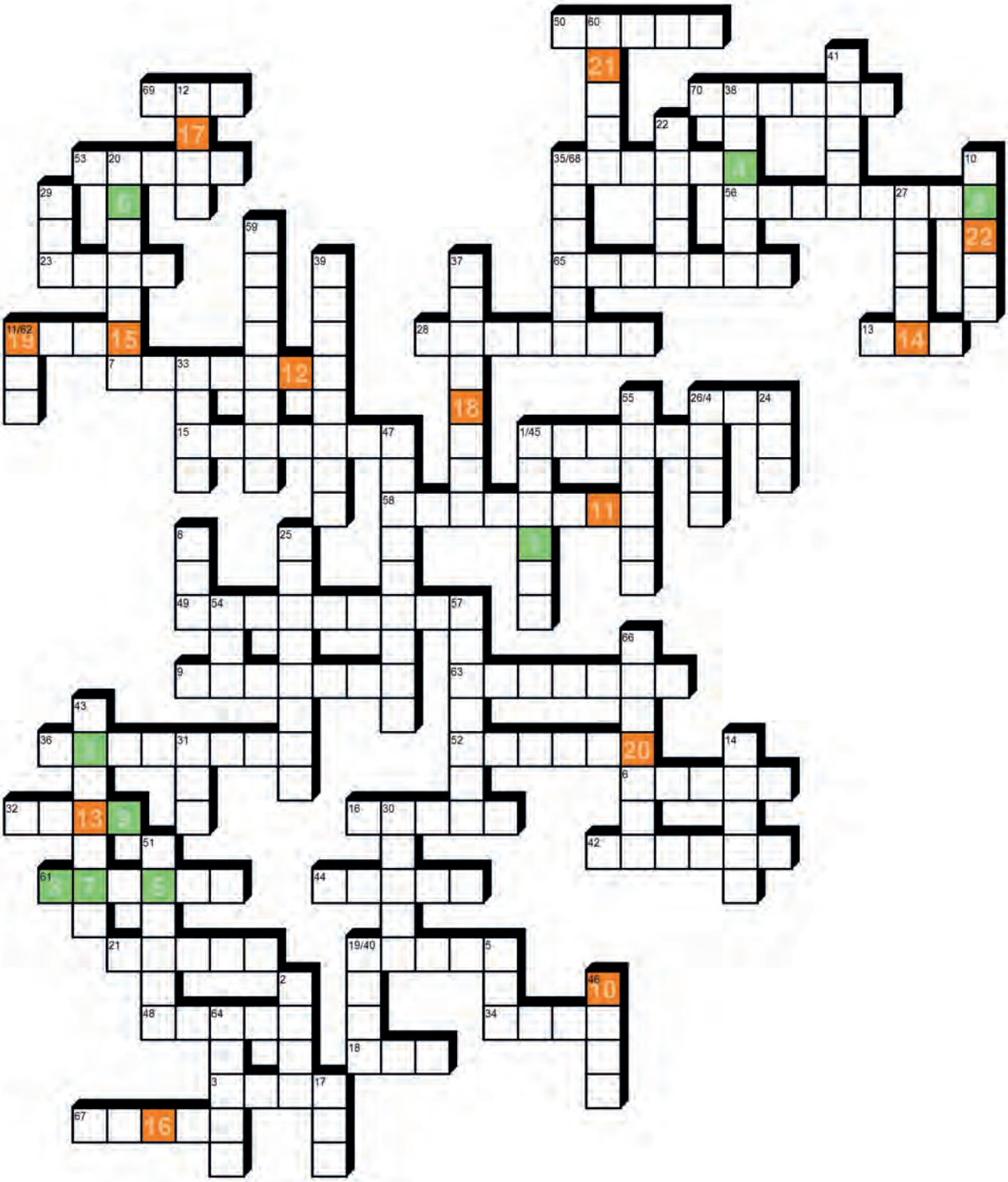
1. Gebälk trag. Männerfigur
2. Junge o. Mädchen zwischen 13 und 19 Jahren
3. Krankenpfleger (Kzw.)
4. Augendeckel
5. Schneid, Beherztheit
6. spez. Form einer Bildergeschichte
7. vital, rege
8. Halbton unter D
9. Facharzt
10. altertümlich
11. Hut (engl.)
12. folternde Qual
13. Muskelzucken
14. Hochland inZentralasien
15. fugenloser Fußboden
16. Kuhorgan
17. olymp. Komitee (Abk.)
18. Flugobjekt
19. Fahrzeugschlange
20. Gelenkschutzschicht (Mensch)
21. Spanischer Spinat
22. Planbild der Erde
23. Halteband
24. Deutsches Arzneibuch
25. kleines Wohngebiet
26. hinkend,gehbehindert (Tiere)
27. Computerinhalt
28. glühender Verehrer
29. Hirnstrombild
30. Hochbetagt
31. Herzstromkurven
32. deutsches Mittelgebirgr
33. Teil des Gartens
34. Mietauto
35. Einzelstück
36. den Kurs wechseln
37. berufen, nominieren
38. Gesamtaufnahme im Film
39. Gasthaus mit zweifelhaftem Ruf
40. elektr. Energie
41. einzelner Punkt eines Rasterbildes
42. unwillkürliche Reaktion
43. Rückführung des Viehs von der Alm
44. Verletzung der Haut (Organ)
45. Rachen-Mandelentzündung
46. Glied am Fuß
47. geometr. Körper
48. gedickter Fruchtsaft
49. Disziplin beim Zehnkampf
50. größeres Streichinstrument
51. gleicher Meinung
52. Museum in Paris
53. Tätig,Rührig
54. Unverdünnt
55. Organe der Fische
56. Einen LkW leeren
57. Paar mit Kindern
58. Fußbodenbelag
59. abweichende Spielart
60. Hasten
61. Mann im rentenalter
62. Kleidungsstück
63. Seemann
64. Bücherfreund
65. Laute vom Hahn
66. Bereich in Küche und Wohnzimmer
67. alter Schlager
68. Ruhelosigkeit
69. Wellnessbad
70. keimfrei, aseptisch

SUDOKO

Leicht und Mittel

							5	2
			8	3	2			
	9						3	4
			7	5				1
4		1						6
		8	6			7		
6						1	2	5
7				1	9			
8		4			5			

			1			3		9
8		7						
		5	6					
	3			4		5	7	
	2					1		
	4		5	6				2
1					8			
				3	9			5
							9	4

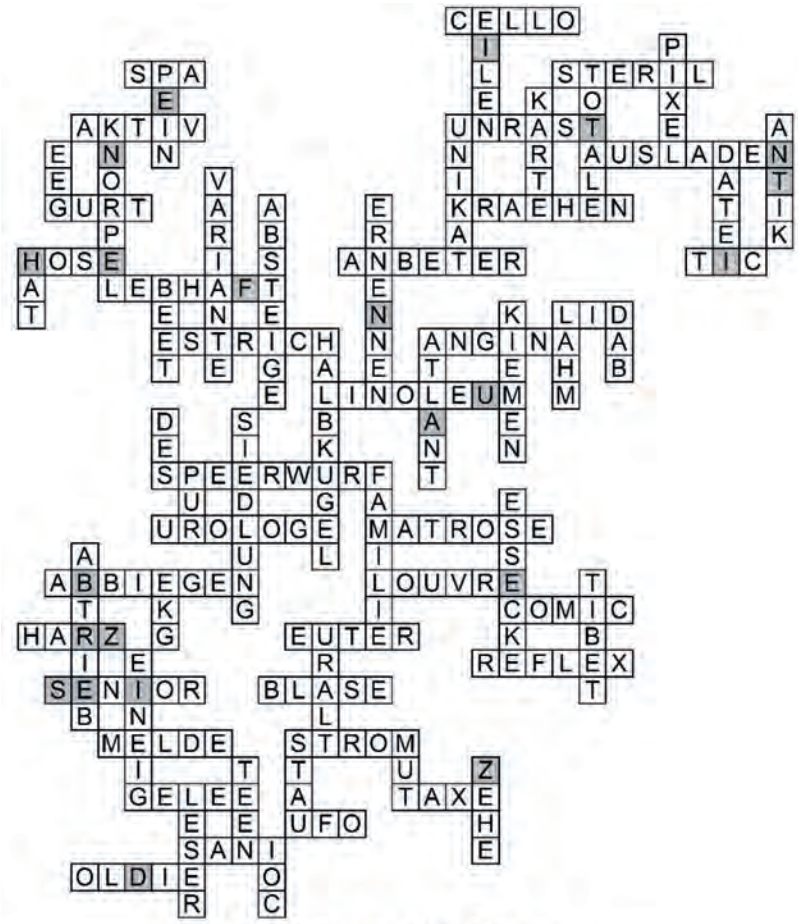


Ziele unseren Tuns

1 2 3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

AUFLÖSUNG: RÄTSELSPASS NR. 5



SUDOKO

Leicht und Mittel

3	8	7	1	9	4	6	5	2
5	4	6	8	3	2	9	1	7
1	9	2	5	7	6	8	3	4
9	6	3	7	5	8	2	4	1
4	7	1	9	2	3	5	8	6
2	5	8	6	4	1	7	9	3
6	3	9	4	8	7	1	2	5
7	2	5	3	1	9	4	6	8
8	1	4	2	6	5	3	7	9

4	6	2	1	8	7	3	5	9
8	9	7	3	2	5	4	6	1
3	1	5	6	9	4	2	8	7
9	3	1	8	4	2	5	7	6
5	2	6	9	7	3	1	4	8
7	4	8	5	6	1	9	3	2
1	7	9	4	5	8	6	2	3
6	8	4	2	3	9	7	1	5
2	5	3	7	1	6	8	9	4

JOSEF-NEUMANN-STIFTUNG

Eine gemeinnützige Stiftung für den Kreuzbund e.V.

Wie können Sie helfen?

Wenn Sie die ehrenamtliche Sucht-Selbsthilfe und den Kreuzbund unterstützen möchten, dann stiften oder spenden Sie!

Stiftungs- und Spendenkonto: Kreuzbund e.V.
Josef-Neumann-Stiftung
Darlehnskasse Münster eG (DKM)

Konto: 46 55 37 00
BLZ: 400 602 65
IBAN: DE75 4006 0265 0046 5537 00
BIC: GENODEM1DKM

Oder nutzen Sie unser Spenden-Portal auf www.dkm-spendenportal.de

NEUES PLAKAT

„Süchtige sind Tüchtige" – diese Kernbotschaft haben die Multiplikatoren auf ihrer letzten Arbeitstagung in Essen formuliert.

Auf ihren Vorschlag hin hat der Bundesvorstand das abgebildete Plakat mit diesem Slogan beschlossen. Das Plakat ist eine Neuauflage und ursprünglich lautete der Spruch „Alkoholiker sind Asoziale". Der Begriff „Asoziale" ist aber inzwischen veraltet und außerdem wird so eine positive Botschaft vermittelt. Das Plakat gibt es in verschiedenen Größen und ist in der Diözesan- und Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

DIE ERINNERUNG IST EIN FENSTER, DURCH DAS ICH DICH SEHEN KANN, WANN IMMER ICH WILL.

Doris Hilscher
† 30.11.2015

Gruppe BZ 08-Düsseldorf

Frank Klöckner
† Januar 2016

Gruppe-Wuppertal 10

Rolf Lichtenscheidt
† 13.1.2016

Gruppe-Wuppertal 1

Jürgen Veller
† 5.4.2016

Gruppe-Wuppertal 15

Eduard Horn
† 28.2.2016

Gruppe Morsbach

Hartmut Dedial
† 10.11.2015

Gesprächskreis Engelskirchen

Heinz Drillen
† 21.11.2015

Kreuzbund Düsseldorf

Franz Vienken
† 7.1.2016

Kreuzbund Gruppe Dormagen

Heinz Meurer
† 1.5.2016

Gruppe Morsbach

Karl-Heinz Maubach
† Mai 2016

Stadtverband Köln

Von der Gelassenheit bis zur gelassenen Heiterkeit ist noch ein weiter Weg

(Deutsches Sprichwort)

KREUZBUND